

Schläger bleibt straflos



Einen deutlich als Behinderten zu erkennenden Rollstuhlfahrer – auch noch grundlos – zu überfallen, ist so deutlich unter jeder menschlichen Verhaltensnorm, dass auch der Dummste in der Lage ist, dies zu erkennen. Wer nicht einmal dies kann, ist eine Gefahr für die Mitmenschen und gehört erst recht weggesperrt. So weit der gesunde Menschenverstand.

Ein deutsches Gericht sieht die Sache wieder einmal ganz anders. Haolam berichtet:

Vergangenes Jahr prügelte ein 20-Jähriger brutal auf einen amerikanischen Austauschstudenten ein, nur weil er ihn für schwul gehalten hatte – bestraft wird er dafür allerdings nicht, entschied das zuständige Amtsgericht Hamburg-Harburg.

Das Gericht drohte M. als einzige eventuelle Strafe eine Strafe an, falls er innerhalb eines Jahres rückfällig wird. Es wurde nicht definiert, wie hoch diese Strafe ausfallen könnte. Die Staatsanwaltschaft hatte zuvor 18 Monate auf Bewährung gefordert, die Verteidigung hat sich dagegen für eine Betreuung des Täters eingesetzt und ihn als geistig behindert bezeichnet.

Die vier Täter haben vor knapp 2009 den im Rollstuhl sitzenden US-Studenten im Stadtteil St. Georg erst als

„Schwuchtel“ bezeichnet und anschließend brutal zusammengeschlagen. Der 27-jährige Joshua S., der an der ist seit einer Kopfoperation vor fünf Jahren gelähmt. Er erlitt eine Platzwunde über dem rechten Auge, Schnitte an der Hand und schwere Prellungen am Oberkörper. „Vielleicht haben mir die Titanplatten, die ich seit den Operationen im Jahr 2005 im Kopf habe, das Leben gerettet“, erklärte der Student später gegenüber dem „Hamburger Abendblatt“. „Ich hatte den Eindruck, dass die Jugendlichen mich grundlos tottreten wollten. Ich verstehe nicht, wie man so etwas tun kann“.

Die Polizei hatte in der Fahndung die Täter wie folgt beschrieben: Etwa 15 bis 17 Jahre alt, 1,60 bis 1,70 Meter groß, sehen südländisch aus und haben dunkle kurze Haare. Einer der Täter fiel durch seinen auffälligen Haarschnitt auf: Er hatte die Haare an beiden Seiten des Kopfes ausrasiert.

Wie der Bericht fortfährt, sei der Schläger auf einem Video von einer Verwandten erkannt und zum Geständnis gedrängt worden. Die Namen seiner Komplizen hat er bis heute nicht verraten. Soweit reicht die Intelligenz des Verbrechers noch.

(Spürnase: Haganah)